

**42. ITF-Kongress
Mexico City
5. - 12. August 2010**

EntschlieÙung Nr. 1: Antwort auf den Klimawandel

Der 42. ITF-Kongress vom 5. bis 12. August 2010 in Mexico City (Mexiko)

1. VERWEIST darauf, dass die Erderwärmung angesichts der Tatsache, dass seit 1990 die zehn heißesten Jahre verzeichnet wurden, bereits Realität ist, und erkennt die massive Gefahr, die vom Fortschreiten des Klimawandels für die menschliche Zivilisation ausgeht.
2. STELLT fest, dass wissenschaftliche Kreise die Erderwärmung übereinstimmend auf menschliche Aktivitäten zurückführt, bei denen Kohlendioxid und weitere Treibhausgase in die Atmosphäre ausgestoÙen werden.
3. SIEHT die Verantwortung für Treibhausgasemissionen im Kontext historischer und aktueller Ungleichheiten zwischen Industrie- und Entwicklungsländern in Bezug auf die Verteilung des Wohlstands und den Zugang zu Dienstleistungen, was erhebliche Unterschiede bei den Pro-Kopf-Emissionen bedingt.
4. STELLT fest, dass die reichen und mächtigen Nationen zwar für die Emissionen verantwortlich sind, die Auswirkungen des Klimawandels durch die Beeinträchtigung der Landwirtschaft, der Ernährungssicherheit, der Wasserversorgung, des Wetters, der Gesundheit, der Ökosysteme und der Infrastruktur, einschließlich des Verkehrs, jedoch am meisten die ärmsten Länder treffen.
5. NIMMT zur Kenntnis, dass durch den Klimawandel bedingte extreme Wetterbedingungen (Dürren, Fluten etc.) bereits zur Vernichtung von Arbeitsplätzen sowie von Wohn- und Lebensgrundlagen von Menschen führen, insbesondere in Entwicklungsländern, und dass weitere Millionen von Arbeitsplätzen und Existenzgrundlagen auf dem Spiel stehen, wenn nichts unternommen wird;
6. IST überzeugt, dass durchgreifende Klimaschutzmaßnahmen unerlässlich sind, wenn wir unseren Kindern eine nachhaltige Welt hinterlassen und soziale und Entwicklungsziele erreichen wollen, und dass diese Maßnahmen gerecht aufgeteilt von allen Ländern getragen werden müssen.
7. STELLT fest, dass der Verkehrssektor 15 % der weltweiten Emissionen verursacht und für über ein Viertel des gesamten weltweiten Energieverbrauchs verantwortlich ist, wobei mehr als die Hälfte auf den motorisierten Individualverkehr entfällt.
8. IST besorgt darüber, dass die verkehrsbedingten Emissionen in den letzten 30 Jahren dramatisch gestiegen sind und in allen Regionen der Welt schneller zunehmen als die Emissionen jedes anderen energieverbrauchenden Wirtschaftssektors. In einigen Ländern überwiegen die zunehmenden Verkehrsemissionen die in anderen Sektoren erzielten Emissionssenkungen.
9. HÄLT es für unerlässlich, dass die Bevölkerung dazu angeregt wird, von emissionsintensiven Verkehrsträgern auf umweltfreundlichere Verkehrsformen wie Hochgeschwindigkeitsbahnen umzusteigen.
10. WEIST darauf hin, dass die Transportkosten zu niedrig geworden sind, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass die meisten Verkehrsträger ihre externen Kosten nicht decken und Zahlungs- und Beschäftigungsbedingungen während der neoliberalen Ära der letzten 30 Jahre geschwächt und ausgehöhlt wurden.

42. ITF-Kongress
Mexico City
5. - 12. August 2010

11. IST sich darüber bewusst, dass die Emissionen aus fossilen Treibstoffen nicht nur ein Problem für die Umwelt darstellen, sondern auch für die Gesundheit und Sicherheit der Verkehrsbeschäftigten.
12. NIMMT die Schlussfolgerungen des UN-Weltklimarates (IPCC) aufgrund von Daten, die von über 2.000 Wissenschaftler/innen zusammengetragen und geprüft wurden, zur Kenntnis, wonach die Erderwärmung auf maximal 2 Grad über dem vorindustriellen Niveau begrenzt werden muss, um eine 50-prozentige Chance zur Vermeidung eines katastrophalen Klimawandels zu haben.
13. WEIST darauf hin, dass selbst das 2-Grad-Szenario von einer zunehmenden Zahl von Wissenschaftler/innen angesichts der potenziellen Klimaauswirkungen auf gefährdete Länder und Regionen als bedenklich bezeichnet wird, und dass insbesondere zum Schutz tiefliegender Küstenregionen daher einschneidendere Maßnahmen und Unterstützungsprogramme erforderlich sind.
14. IST sich dessen bewusst, dass eine Begrenzung der Erwärmung auf höchstens 2 Grad Celsius eine drastische Reduzierung des in unsere Atmosphäre gelangenden Emissionsvolumens voraussetzt, und dass unverzüglich Maßnahmen ergriffen werden müssen, um bis zum Jahr 2020 eine Senkung um 25 - 40 % und bis zum Jahr 2050 eine Senkung um 50 - 80 % zu erreichen.
15. IST der Meinung, dass die marktorientierten Strategien der Regierungen und Arbeitgeber bisher keine wirkliche Lösung zur Begrenzung des Emissionsanstiegs erbracht haben und die Bewältigung des Klimawandels ein umfassendes politisches und wirtschaftliches Umdenken erfordert, das durch alternative soziale und ökologische Schwerpunkte motiviert ist, wie massive staatliche Investitionen, die Entwicklung sozialer und technologischer Innovationen und Kompetenzen, Sozialschutzmaßnahmen und die Einbeziehung der Gewerkschaften.
16. IST sich dessen bewusst, dass nicht nur Klimawandel an sich, sondern auch die für seine Eindämmung erforderliche Politik (einschließlich einem allmählichen Wechsel zu kohlendioxidarmen Verkehrsträgern) Auswirkungen auf die Anzahl von Arbeitsplätzen in den meisten Verkehrsbranchen haben wird, vor allem im öffentlichen Verkehr sowie diejenigen, die am Transport und Einsatz fossiler Brennstoffe beteiligt sind – wenn auch in unterschiedlicher Art und Weise.
17. STELLT fest, dass die dringende Umsetzung der für die Eindämmung des Klimawandels zu ergreifenden Maßnahmen von entscheidender Bedeutung ist. Ungeachtet dessen muss die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften die Interessen ihrer Mitglieder uneingeschränkt verteidigen und sich dafür einsetzen, dass diese Maßnahmen derart implementiert werden, dass Arbeitsplätze geschützt bzw. im Laufe eines für alle gerechten Übergangs neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden.
18. IST ferner der Meinung, dass die Umweltauswirkungen des Verkehrs untrennbar mit der Art und Weise verbunden sind, wie der Verkehrssektor in der globalen Wirtschaft kontrolliert und organisiert wird. Der Verkehrsbedarf entsteht größtenteils nicht im Verkehrssektor selbst, sondern in anderen Wirtschaftsbereichen, bedingt durch bestehende Produktions- und Konsummuster. Die zunehmenden Verkehrsemissionen sind somit ein Ergebnis der Ausrichtung des Verkehrssystems auf ein handelsorientiertes Wirtschaftswachstumsmodell, "Just in time"-Produktion und die Erfüllung der Wettbewerbsanforderungen multinationaler Unternehmen mit entsprechend negativen Folgen für Arbeitnehmer/innen, Gemeinwesen und die Umwelt.

**42. ITF-Kongress
Mexico City
5. - 12. August 2010**

19. BESCHLIESST:

- a) Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften verfolgen mit Unterstützung von Expert/innen einen wissenschaftlichen Ansatz zur Emissionsreduzierung und Bewältigung des Klimawandels und werden daher entschlossen dazu beitragen, den im Verkehrssektor und der gesamten Gesellschaft notwendigen umfassenden Wandel zu definieren und umzusetzen.
- b) Die ITF unterstützt nachhaltige Verkehrsalternativen auf Grundlage des Konzepts "Reduzieren-Umsteigen-Verbessern", das davon ausgeht, dass eine Emissionsreduzierung grundlegende Veränderungen des aktuellen globalisierten Produktionssystems voraussetzt, das von globalen Lieferketten, niedrigen Transportkosten, geringen Arbeitskosten und dem zunehmenden Einsatz von Aushilfskräften abhängt.
- c) Die ITF unterstützt daher Initiativen und Maßnahmen, die die demokratische Kontrolle der Wirtschaft stärken, Finanzspekulationen eindämmen, die Finanzströme auf nachhaltige Entwicklungen umlenken und für die Wiedereinführung von Regulierungsvorschriften sorgen. Sie sieht dies als notwendig, um unnötigen Verkehrsbedarf zu reduzieren, ruinösen Verdrängungswettbewerb zu stoppen und ein integriertes und nachhaltiges Verkehrssystem zu schaffen.
- d) Die ITF betrachtet den notwendigen Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und einem nachhaltigen Verkehrssystem als Chance für die Schaffung einer besseren Gesellschaft für alle, in der größere Gleichheit zwischen den Ländern und Völkern, keine Armut, mehr Demokratie, bessere Beschäftigungsbedingungen und weniger Arbeitsdruck und Stress herrschen.
- e) Die ITF wird darauf bestehen, dass Industrieländer ihre historische Verantwortung für die Klimakrise übernehmen und daher die Entwicklungsländer beim Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung durch die Bereitstellung von Fonds für den ökologischen Umbau, die nationale Kontrolle natürlicher Ressourcen und freien Technologietransfer unterstützen.
- f) Die ITF unterstützt den Übergang zu einer grünen Branchenpolitik, um die erforderlichen Emissionssenkungsziele zu erreichen und die Schaffung von Millionen neuer sozial und ökologisch nachhaltiger Arbeitsplätze zu gewährleisten. Diese Politik muss auf nationalen Programmen basieren, die Investitionen in die Infrastruktur, Beschaffungsprogramme, Regelungen auf lokaler Ebene und die aktive Unterstützung der einheimischen Produktion miteinander verbinden, um den Übergang in eine kohlenstoffarme Gesellschaft zu untermauern.
- g) Die ITF wird unter keinen Umständen zulassen, dass der Übergang in eine kohlenstoffarme Gesellschaft um den Preis einer erhöhten Arbeitslosigkeit und der Aushöhlung der Bezahlungs- und Beschäftigungsbedingungen von Verkehrsbeschäftigten erfolgt. Ein ausgewogener Übergang muss die Schaffung von Arbeitsplätzen, menschenwürdige und qualitativ hochwertige Arbeit, eine radikale Umverteilung des Wohlstands und soziale Sicherheitssysteme beinhalten, die die Existenzgrundlagen der Menschen und soziale und Menschenrechte schützen.

**42. ITF-Kongress
Mexico City
5. - 12. August 2010**

- h) Die Fachsektionen und Strukturen der ITF müssen gemeinsam konkrete Maßnahmen für jeden Verkehrssektor definieren, die erforderlich sind, um die Organisation des Güter- und Personenverkehrs rund um den Globus zu ändern, und neue Methoden und Technologien zur Förderung der Energieeffizienz darlegen.
- i) Die ITF tritt dafür ein, dass alle Verkehrsträger ihre eigenen externen Kosten decken, einschließlich der Kosten, die heute von der gesamten Gesellschaft getragen werden. Das soll natürlich die Regierungen nicht davon abhalten, kollektiv finanzierte allgemeine öffentliche Dienste zu organisieren. Der Branchenzugang sollte streng reguliert werden. Bezahlung, Beschäftigungsbedingungen und Sozialnormen der Verkehrsbeschäftigten sollten verbessert werden, um den Verkehrsbedarf zu reduzieren, der durch nicht den Normen entsprechende Beschäftigungsbedingungen und das Streben nach Kostensenkung verursacht ist.
- j) Die ITF führt eine Kampagne für den raschen Ausbau hochwertiger öffentlicher Dienste weltweit und die Entwicklung von Infrastruktur zur Eindämmung der drastisch zunehmenden Motorisierung.
- k) Die ITF unterstützt die Aufnahme von Emissionssenkungszielen für den internationalen Schifffahrts- und Luftverkehrssektor in einen neuen globalen Vertrag und wird die Entwicklung einer Gewerkschaftsposition zu den Maßnahmenvorschlägen für die Entwicklung und Umsetzung dieser Ziele als vordringliches Anliegen behandeln. Sie wird sich im Hinblick auf diese Fragen weiter aktiv in die Arbeit der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) und der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) einbringen.
- l) Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften bauen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene Bündnisse mit sozialen und Umweltbewegungen auf, um nachhaltige Verkehrsalternativen und einen breiteren Umbau zu unterstützen.
- m) Die ITF wird sich weiter an Klimaschutzinitiativen der Global Unions beteiligen und in diesem Rahmen für die Gewerkschaftsseite an zwischenstaatlichen Gesprächen über eine internationale Klimaschutzpolitik teilnehmen und an der Sondierung von Maßnahmen und Lösungen mitwirken, die einen ausgewogenen Übergang in eine kohlenstoffarme Gesellschaft gewährleisten können.
- n) Der ITF-Vorstand sollte in Zusammenarbeit mit den ITF-Sektionen die Durchführung von umfassenden Studien fördern, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Beschäftigungssituation in unterschiedlichen Verkehrsbereichen sowie die Ausarbeitung einer bestmöglichen Herangehensweise und Antworten befassen, wobei Folgendes im Mittelpunkt stehen sollte:
- Anzahl und Art von Arbeitsplätzen im Verkehrssektor, die vom Klimawandel betroffen sind;
 - Arbeitsplätze, die neu geschaffen werden könnten;
 - Verfahren, durch die innerhalb unterschiedlicher Verkehrsbereiche ein gerechter Übergang in eine kohlenstoffarme Gesellschaft gewährleistet werden kann.



**42. ITF-Kongress
Mexico City
5. - 12. August 2010**

- o) Das ITF-Sekretariat sollte:
- die gemeinsamen Interessen der Verkehrsbeschäftigten vertreten, um für einen ausgewogenen Übergang zu einem nachhaltigen Verkehrssystem zu sorgen, das auf sicheren Arbeitsplätzen, angemessener Bezahlung und menschenwürdigen Beschäftigungsbedingungen basiert;
 - Recherchen durchführen sowie Leitlinien und Fallstudien zu der Frage erarbeiten, welche Auswirkungen Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen auf die Organisation der Arbeit im Verkehrssektor haben können;
 - in allen ITF-Regionen ein umfassendes Bildungsprogramm zum Thema Klimawandel umsetzen, um die Gewerkschaften für die Problematik zu sensibilisieren und Kapazitäten zur Umsetzung von Klimaschutzstrategien aufzubauen;
 - ein Netzwerk von angeschlossenen Gewerkschaften aufbauen, die an der Planung und Koordinierung von Gewerkschaftsaktivitäten zum Thema Klimawandel interessiert sind;
 - ausreichende Ressourcen für die anhaltende Arbeit im Bereich Klimawandel bereitstellen.